

HOSCH *news*

Das internationale HOSCH Magazin



- **„Iris“ stellt Weichen für die Zukunft**
Digitales System startete auf der bauma 2019

- **Berufliche Perspektiven bieten**
HOSCH stellt Auszubildende ein

- **Die kleinste Republik der Welt**
HOSCH-Installationen auf der Insel Nauru

- **Unterstützung in Südafrika**
Bestnoten bei Zertifizierung

Schritte in die Zukunft



Die HOSCH-Geschäftsführung mit Cornelia Kill-Frech, Dirk Heidhues, Ansgar Frieling und Eckhard Hell.

Wir bei HOSCH entwickeln uns und unser Unternehmen beständig weiter. Genauso tun es unsere Märkte und unsere Kunden. Als weltweit tätiges Familienunternehmen leben wir vom ständigen Austausch über den gesamten Globus hinweg.

Viele Kunden, Lieferanten und Freunde trafen sich zum Branchentreffen an unserem Stand auf der bauma 2019 in München. Dort präsentierten wir mit großem Erfolg Ideen und erste Entwicklungsschritte unseres digitalen Projektes HOSCHüris. Mit HOSCHüris wollen wir die vielfältigen digitalen Marktmöglichkeiten mitgestalten. Viele der Anregungen und Wünsche der Kunden werden wir nun einfließen lassen.

Intern stellen wir mit dem weltweiten Ausrollen von SAP die Weichen für eine bessere Steuerung über Landesgrenzen hinweg. Die Einführung in Frankreich ist gelungen. Nach dem erfolgreichen Start wagen wir jetzt den Schritt über den großen Teich in die USA, wo SAP gemeinsam mit den Kollegen aus Deutschland eingeführt wird.

Trotz aller Digitalisierung steht der Mensch bei HOSCH weiterhin im Mittelpunkt. Deshalb bilden wir junge Menschen aus, um dem zu erwartenden Fachkräftemangel vorzubeugen. Ab August 2019 bildet HOSCH Recklinghausen einen Industriekaufmann und einen Konstruktionsmechaniker aus, die wir herzlich in der HOSCH-„Familie“ begrüßen.

Dass die HOSCH-„Familie“ sich in der Führung neu aufgestellt hat, konnten Sie bereits in der letzten Ausgabe lesen. Die Verantwortlichkeiten sind nun verteilt und wir hoffen, dass wir damit den Austausch über die Grenzen hinweg zwischen den Gesellschaften und Kollegen weiter intensivieren.

Wie international unsere Mannschaft ist, sehen Sie wie immer im Personalticker und den Berichten aus den Projekten der Landesgesellschaften.

Jetzt aber wünschen wir Ihnen allen, ob am Arbeitsplatz, zu Hause oder im wohlverdienten Sommerurlaub, sowie allen unseren Kunden und Freunden rund um den Globus eine erfolgreiche zweite Jahreshälfte 2019.

Herzlichst, Ihre

Cornelia Kill-Frech

Eckhard Hell

Dirk Heidhues

Ansgar Frieling

Mit „iris“ auf dem Weg in die digitale Zukunft

bauma 2019

HOSCH präsentierte auf der bauma 2019 in München seine digitale Vision

Der Countdown klappte wie am Schnürchen: Pünktlich zur Eröffnung der bauma 2019 in München, auf dem Gebiet der Baumaschinen und Fördertechnik die größte und wohl bedeutendste Fachmesse der Welt, stellte die HOSCH-Unternehmensgruppe ihr brandneues Informationssystem „HOSCH^{iris} vor - für HOSCH ein weiterer Schritt auf dem Weg „HOSCH GOES FUTURE“.

Die bauma bietet alle drei Jahre die Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre mit den Kunden aus aller Welt ins Gespräch zu kommen. Sie ist das Branchenereignis, ein Seismograph für Trends und Kundenwünsche.

HOSCH stellte im April in München neben den letzten Entwicklungen seiner Geräte in der Gurtbandreinigung auch das neueste Projekt HOSCH^{iris} vor. HOSCH^{iris} steht für ein intelligentes Informationssystem, das allen Beteiligten



Ein Teil des HOSCH-Messteams: Jari Iversen, Reiner Gnauert, Giancarlo Leombruno, Dirk Heidhues, Nathalie Zajonz, Detlef Domke, Klaus Schlüter, Thomas Scherer (von li.).

relevante Informationen über die Bandanlage und ihre Komponenten in qualifizierter Form zur Verfügung stellen wird. Damit möchte das Unternehmen seinen Kunden zukünftig helfen, die Produktivität in der Anlage zu erhöhen und die notwendigen Wartungen zu optimieren.

Detlef Domke von Bichowski, Vertriebsleiter bei HOSCH, war aber nicht nur dank HOSCH^{iris} mit dem Messeauftritt in München mehr als zufrieden: „Es war ein Riesenerfolg. An den sieben Messetagen zählten wir etwa 15 Prozent mehr Besucher als vor drei Jahren. Wir haben die Messe genutzt, unsere Ideen zu HOSCH^{iris} mit den Kunden zu teilen und ihre Anregungen und Wünsche für die weitere Entwicklung aufzunehmen. Mit HOSCH^{iris} sind wir zweifelsfrei auf dem richtigen Weg.“

Weitere Infos zu HOSCH^{iris} finden Sie unter: www.hosch-international.com/wp/news/hosch-iris



bauma 2019 in Zahlen

Etwa 620.000 Besucher aus nahezu allen Ländern dieser Erde zählten die Veranstalter der bauma 2019 an den sieben Öffnungstagen. Die mit 3.700 Ausstellern und 614.000 Quadratmetern Fläche größte bauma aller Zeiten war damit einmal mehr eine Messe der Rekorde.



Reiner Gnauert (re.) erklärt einem interessierten Besucher die Technik der HOSCH-Abstreifer.

Klare Definition der Aufgaben

Organigramm der HOSCH-Unternehmensgruppe steckt die Verantwortlichkeiten ab

„HOSCH GOES FUTURE.“ Zu diesem Projekt, mit dem die HOSCH-Unternehmensgruppe die Herausforderungen der Zukunft schultern will, zählt neben der zunehmenden Digitalisierung im Service, in der Produktion sowie im Kontakt mit dem Kunden auch eine klare Strukturierung der Leitungsfunktionen, der Aufgabenverteilung und der Kommunikationsbeziehungen.

Daher publizierte die Geschäftsführung Mitte April ein Organigramm, das zum einen die Verteilung der betrieblichen Aufgaben und Verantwortlichkeiten, zum anderen die Leitungsorganisation klar definiert. So übernehmen Dirk Heidhues und Ansgar Frieling die operative Führung der HOSCH-Gruppe. Eckhard Hell unterstützt sie dabei und wird sein Wissen und seine langjährigen Erfahrungen weitergeben. Zudem wird er sich auf neue strategische Aufgaben konzentrieren. In der Führungsebene ist Ansgar Frieling erster Ansprechpartner für den Vertrieb und die Zahlenwelt von HOSCH – sowohl im nationalen wie im internationalen Geschäft. Erste Kontakte knüpfte er in den verschiedenen Budget-



Die betrieblichen Aufgaben und Verantwortlichkeiten in der HOSCH-Gruppe definiert das neue Organigramm.

gesprächen sowie bei seinen Besuchen der Tochtergesellschaften in Italien, Asien und in den Vereinigten Staaten (siehe Berichte in dieser HOSCH news).

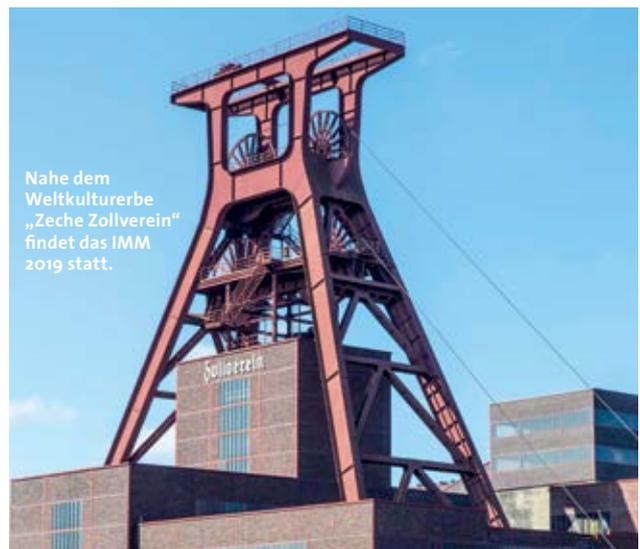
Cornelia Kill-Frech, Geschäftsführende Gesellschafterin der HOSCH-Fördertechnik GmbH: „Wir wünschen uns einen regelmäßigen persönlichen Austausch mit allen unseren Führungskräften. Bis Ende

2019 hoffen wir, dass Ansgar Frieling die meisten unserer Tochtergesellschaften besuchen konnte.“

Dirk Heidhues verantwortet als Geschäftsführer die Bereiche Produktion und Technik sowie Personal und IT. Auch er ist häufig weltweit unterwegs, um die Produktion und Beschaffung für die HOSCH-Gruppe zu optimieren.

IMM 2019 zieht zum Weltkulturerbe

Anderes Format – anderes Hotel: Das Internationale Management Meeting (IMM) startet in diesem Jahr offiziell mit einem Abendessen am Sonntagabend, 22. September. Letzter offizieller Tagesordnungspunkt ist das Abschlussessen am Donnerstag, 26. September. Der folgende Freitag ist für individuelle Treffen mit dem HOSCH-Management vorgesehen. Neu ist auch das Übernachtungs- und Tagungshotel: Treffpunkt ist das „hotel friends Zeche Zollverein“ in Essen, nahe dem gleichnamigen Weltkulturerbe. Die Zeche, auch „Eiffelturm des Ruhrgebietes“ genannt, war von 1851 bis 1986 ein aktives Steinkohlebergwerk und ist heute ein Architektur- und Industriedenkmal.



Nahe dem Weltkulturerbe „Zeche Zollverein“ findet das IMM 2019 statt.

Offener und vertrauensvoller Dialog

Stefan Burk gehört zum vierköpfigen Beirat der HOSCH-Unternehmensgruppe

Anfang 2018 beschloss HOSCH die Gründung eines vierköpfigen Beirates, der die Geschäftsführung beraten, sie in ihrer Arbeit mit dem Blick von außen unterstützen und ihr externes Fachwissen leichter zugänglich machen soll.

Zum Beirat gehören Robert Schmitz, Geschäftsführer und Miteigentümer der familiengeführten Hardy-Schmitz-Unternehmensgruppe, Rechtsanwalt Heinrich Kill, Professor Norbert A. Harlander, Betriebswirt und Psychologe, sowie Stefan Burk, Aufsichtsratsvorsitzender der BURK AG. Die HOSCH news stellen den Beirat, der sich viermal im Jahr trifft, vor, den Auftakt machte in der letzten Ausgabe Professor Norbert A. Harlander. Diesmal sprachen wir mit Stefan Burk.

Herr Burk, wie sind Sie auf HOSCH aufmerksam geworden?

Stefan Burk: Norbert Harlander und mich verbinden langjährige gemeinsame Beirats- und Beratungsmandate. Seine Verbindung

zu Cornelia Kill-Frech führte zur Verbindung zwischen HOSCH und mir.

Welche Aufgaben hat für Sie ein Beirat in einem Familienunternehmen?

Stefan Burk: Der Beirat dient als Gesprächs- und Diskussionspartner für die Geschäftsführung und die Gesellschafter. Fragestellungen der täglichen Unternehmenspraxis, aber auch spezielle Themen werden dort diskutiert. Sein Blick richtet sich sowohl auf den operativen Bereich, beispielsweise Investitionen und Personalfragen, als auch auf den strategischen Bereich. Hier sind Themen wie eine Nachfolgeplanung und die langfristige Unternehmensausrichtung zu nennen.

Welche Rolle füllen Sie im Beirat aus?

Stefan Burk: Gerne richte ich meinen Blick auf die wirtschaftlichen Zusammenhänge innerhalb der HOSCH-Firmengruppe und diskutiere über bestehende Strukturen. In einem multiprofessionellen Team von Bei-



Zur Person

Stefan Burk ist Aufsichtsratsvorsitzender der BURK AG, einer Beratungsgesellschaft mit dem Schwerpunkt Interim Management. Daneben übt er mittelständische Beirats- und Aufsichtsratsmandate aus und ist Geschäftsführer privater Bildungs- und Therapieeinrichtungen. Ehrenamtlich ist er als Handelsrichter am Landgericht und am Finanzgericht in Münster sowie im Vorstand eines Berufsverbandes aktiv. Eine von ihm initiierte Stiftung unterstützt langjährig bedürftige Menschen in Südafrika.

ratskollegen hat jeder seine persönliche Profilierung und entsprechende Impulse zu setzen. Dabei schätze ich den offenen und vertrauensvollen Dialog sowohl innerhalb des Beirates als auch mit der Geschäftsführung.

Für zwei junge Männer beginnen die Lehrjahre

Jungen Menschen eine berufliche Perspektive bieten – dieser gesellschaftlichen Verantwortung stellt sich auch die HOSCH-Unternehmensgruppe: Zum 1. August 2019 beginnt für Kerim Gülsoy und Hüsnü Talip Coban in der Firmenzentrale in Recklinghausen der „Ernst des Lebens“. Gülsoy lernt den Beruf des Konstruktionsmechanikers, Coban sieht seine berufliche Zukunft als Industriekaufmann.

Kerim Gülsoy ist 22 Jahre jung und lebt in Recklinghausen. Nach dem



Abitur begann er ein Maschinenbau-Studium, bei dem „mir aber der praktische Bezug fehlte“. Daher bewarb er sich bei HOSCH, um „mein handwerkliches Geschick in der Praxis zum Einsatz zu bringen“.

Hüsnü Talip Coban ist 19 Jahre jung und lebt ebenfalls in Recklinghausen. Er hat sein Abitur gerade erst in der Tasche, erste Berufserfahrungen sammelte er



während seiner Schulzeit als Aushilfskraft im Einzelhandel. Während ihrer

Lehrjahre bei HOSCH werden die Azubis von Mitarbeitern, die eine Prüfung zur Ausbilderin oder zum Ausbilder abgelegt haben, betreut. Einer davon ist Sven Orlob, Leiter der HOSCH-Werkstatt. Federführend für die Industriekaufleute ist Nicole Kogelheide, Personalreferentin von HOSCH.

„Wir haben das Glück, eine hochmotivierte Mannschaft zu haben“

Gespräch mit Ansgar Frieling, seit Januar 2019 Mitglied der HOSCH-Geschäftsführung

Die immer weiter voranschreitende Globalisierung erforderte auch eine Neuaufstellung an der Spitze der HOSCH-Unternehmensgruppe. Seit Januar 2019 gehört daher der 43-jährige Diplom-Kaufmann Ansgar Frieling zur jetzt vierköpfigen Geschäftsführung. Die HOSCH news sprachen mit ihm über seine Eindrücke und Erfahrungen im ersten halben „HOSCH-Jahr“.

Seit einem guten halben Jahr steht Ihr Schreibtisch bei HOSCH in Recklinghausen. Sie haben ihn schon oft verlassen. Wo waren Sie schon für HOSCH?

Das stimmt. Ich habe meinen Koffer wieder häufiger im Einsatz als bei meinen beiden vorherigen Aufgaben. Als Premierenreise konnte ich mich mit unseren Kollegen in Italien treffen. Anschließend war ich in Kuala Lumpur und habe dort mit den Verantwortlichen für unser Geschäft in Malaysia, Vietnam und Indonesien gesprochen. Als Kontrast war ich in Russland bei einem unserer Vertriebspartner im tiefen Sibirien, auf der Messe in München, und vor wenigen Tagen bin ich aus den USA zurückgekommen.

Welchen Eindruck haben Sie auf Ihren Reisen gewonnen?

Wir haben das Glück, eine tolle Mannschaft zu haben – egal, wo ich bisher hingekommen bin. Hochmotiviert und häufig schon seit vielen Jahren eingefleischte HOSCHies ... Ich möchte in diesem Jahr noch alle unsere Niederlassungen besuchen und bin mir sicher, dass ich überall eine tolle Truppe vorfinden werde!

Wo sehen Sie die besten Entwicklungspotenziale für HOSCH?

Ansgar Frieling, seit Januar 2019 Mitglied der HOSCH-Geschäftsführung.

Wenn ich heute von Freunden gefragt werde, was ich nun mache, sage ich häufig vereinfachend: „Wir sind überall dort, wo ein Loch gebuddelt wird.“ Das ist sicher etwas einfach, da wir natürlich auch in Stahl-, Zement- und Kraftwerken etc. zu finden sind. Aber die großen Minen im internationalen Geschäft haben noch ein großes Potenzial für uns. Wenn wir uns die minenbetreibenden Länder dieser Welt ansehen, sei es Chile, Peru, Australien, die USA und auch große Teile Asiens, haben wir noch viele Möglichkeiten. Je nach Entwicklungsstand der Betreiber kommen auch immer häufiger Ansätze für unsere Digitalisierungsstrategie zum Tragen.

Auf welche Herausforderungen muss sich das Unternehmen in den kommenden Jahren einstellen?

Den Strukturwandel in Deutschland im Bergbau haben wir alle gesehen, dies wird sicherlich in Europa auch so weitergehen. Als HOSCH gegründet wurde, gab es 27 Schachanlagen im Kreis Recklinghausen. Es mussten also Antworten gefunden werden. Dies ist mit der Internationalisierung gelungen und wird weitergehen. Die Digitalisierung ist selbstverständlich die Herausforderung, die alle trifft. Im Studium hieß es schon vor fast zwanzig Jahren: „Alles was digitalisiert werden kann, wird digitalisiert werden.“ Schüttgüter oder deren Transport zu digitalisieren wird schwierig. Aber die Datenmengen, die dabei entstehen, sinnvoll zu nutzen und in tragfähige Geschäftsmodelle zu transfor-

Zur Person

Ansgar Frieling wurde 1975 in Coesfeld geboren. Er studierte Controlling und Marketing und begann seine



berufliche Karriere als Diplom-Kaufmann bei einem Unternehmen der Telekommunikation. Über weitere Stationen in der Abfallwirtschaft und im industriellen Dienstleistungsbereich kam er im Januar 2019 zur HOSCH-Unternehmensgruppe. Der 43-Jährige ist verheiratet und Vater von drei Kindern, die 13, elf und fünf Jahre jung sind. Er lebt mit seiner Familie im Münsterland. In seiner Freizeit sitzt er oft auf dem Rennrad und reist gerne.

mieren, ist das Thema. Mit HOSCH^{iris} sind wir dort den ersten Schritt gegangen. Die Rückmeldungen aus dem Markt sind dazu sehr positiv.

Was sind Ihre Ziele für die kommenden Jahre?

Ich möchte das Familienunternehmen HOSCH zusammen mit meinen Kollegen im Bestand so sicher erhalten, wie es heute dasteht, aber auch weiterentwickeln. Dies heißt vor allem, bestehende Märkte weiter auszubauen, neue Märkte zu bearbeiten und die Herausforderungen der Digitalisierung positiv für uns zu gestalten. Darauf freue ich mich sehr.

Eine private Frage zum Schluss. Die Urlaubszeit naht: Was haben Sie vor?

Wieder eine Reise, diesmal allerdings mit Frau, Kindern und Hund nach Kroatien, genauer gesagt Istrien. Dort waren wir noch nie und ich bin sehr gespannt. Trüffel soll es dort gute geben, und die mag ich sehr ...

Unternehmerinnen „netzwerken“ bei HOSCH

Erstes Treffen des Gesprächskreises außerhalb des Rathauses



Cornelia Kill-Frech (2. von li.) und Dirk Heidhues (li.) stellten den „Netzwerkerinnen“ die HOSCH-Unternehmensgruppe vor.

Networking bei HOSCH: Mitte Mai begrüßte die Geschäftsführende Gesellschafterin Cornelia Kill-Frech in der Firmenzentrale Unternehmerinnen aus Recklinghausen und Umgebung. Über 20 Frauen des noch jungen Netzwerkes, dem Unternehmerinnen aus dem gesam-

ten Kreis Recklinghausen angehören, waren der Einladung gefolgt. Groß war das berufliche Spektrum der Gäste: Von der Ballettschule bis zur Wirtschaftsberatung, vom Architekturbüro bis zum Einzelhandel und zur Gastronomie - zahlreiche Berufsfelder waren vertreten.

Cornelia Kill-Frech stellte den Teilnehmerinnen in zwei Präsentationen die HOSCH-Unternehmensgruppe vor – angefangen bei der Unternehmensgründung durch ihren Vater Hans-Otto Schwarze vor nunmehr über 44 Jahren bis hin zu den Herausforderungen der Zukunft unter dem Motto „HOSCH GOES FUTURE“. Zwischendurch wurde es (fast) praktisch, denn Geschäftsführer Dirk Heidhues, der einzige Mann (!) an diesem Vormittag, führte die Netzwerkerinnen durch den Betrieb und demonstrierte ihnen unter anderem das Schulungsband mit HOSCH-Abstreifern. Bei kleinen Broten, Obst und Quark im Gläschen sowie Kaffee und Kaltgetränken und in einer „äußerst angenehmen Atmosphäre“, so das Lob aller Teilnehmerinnen, wurde nach den Präsentationen und dem Rundgang noch ausgiebig genetzt – denn dafür hatte sich der von der Stadt Recklinghausen ins Leben gerufene Gesprächskreis gegründet. Bisher fanden übrigens drei Treffen statt – nach zwei Veranstaltungen im Rathaus der Stadt Recklinghausen waren die Unternehmerinnen bei HOSCH erstmals auch bei einer Teilnehmerin der Runde zu Gast.

HOSCH-Mitarbeiter schnüren ihre Laufschuhe

Intensives Training für Firmenlauf in Oer-Erkenschwick. Nächstes Ziel ist die Schalke-Arena

Fehlt die Zeit? Nein! Die Lust? Auch nicht! Und Gleichgesinnte? Gibt es ausreichend! Also stand Anfang April der Gründung der ersten HOSCH-Laufgruppe nichts im Wege. Über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aufgeteilt in Einsteiger und Fortgeschrittene, schnürten ihre Laufschuhe und trainierten fleißig einmal in der Woche für den AOK-Firmenlauf, der Mitte Juni in Oer-Erkenschwick stattfand.

Trainer Magnus Kaprolat bereitete die HOSCH-Läuferinnen und -Läufer intensiv auf das große Ziel vor. Per Video analysierte er zu Beginn den individuellen Bewegungsablauf,

gab Tipps für das richtige Schuhwerk und lockerte die etwa 30- bis 45-minütigen Laufeinheiten mit Gymnastik und einem Techniktraining auf. Natürlich startete die HOSCH-Gruppe in Oer-Erkenschwick in einheitlichen orangenen HOSCH-T-Shirts und wurde über die 5,3 Kilometer von vielen Fans kräftig angefeuert.

Für die Laufgruppe war das Rennen in Oer-Erkenschwick keine einmalige Sache. Ende August werden die HOSCH-Farben auch beim B2-Run in Gelsenkirchen vertreten sein, Höhepunkt soll dort der Zieleinlauf in die riesige Schalke-Arena werden. Der neue HOSCH-Lauftreff, der nicht nur die eige-



Die HOSCH-Laufgruppe nach dem Firmenlauf in Oer-Erkenschwick.

ne Fitness, sondern auch den Teamgeist steigert, ist ein weiterer Baustein im betrieblichen Gesundheitsmanagement, zu dem seit Mitte letzten Jahres schon die Versorgung mit frischem Obst und Gemüse zählt.

NEU BEI HOSCH *** NEU BEI HOSCH

Vom Trainee zum Supervisor

Im November 2018 begann er als Trainee bei HOSCH do Brasil Ltda., jetzt ist er bereits als Supervisor im Verkauf tätig: **Lucas Manini**, der



zurzeit noch an der Universität in seiner Geburtsstadt Belo Horizonte sein Studium als Maschinenbau-Ingenieur absolviert. Spätestens Ende des Jahres will er es abschließen, um sich dann ganz seiner Arbeit bei HOSCH zu widmen.

Peter Petzold, Geschäftsführer bei HOSCH do Brasil Ltda., ist von dem 25-Jährigen schon jetzt überzeugt: „Wenn er sein Diplom in der Tasche hat, werden wir ihm ein Angebot als Technischer Leiter machen.“ Der so Gelobte gibt sich bescheiden: „Ich möchte sehr gerne bei und mit HOSCH

+++ HOSCH Personalticker +++

aufsteigen. Die bisherigen Monate in meinem Trainee-Programm waren eine wichtige Erfahrung. Ich habe sehr viel dazugelernt und werde alles tun, um weiterhin zu wachsen – als Person und mit dem Unternehmen.“

Nicht von ungefähr gehören handwerkliche Tätigkeiten zu den Hobbys von Lucas Manini. Zudem setzt er sich sehr gerne auf sein Motorrad und bewundert bei kurzen oder langen Touren die Schönheiten der brasilianischen Landschaften.

Neuer Gebietsmanager für Ost-Pennsylvania

Tyler Knosp (Bild unten, li.) verstärkt seit Februar 2019 das Team von HOSCH Company in den USA. Als Gebietsmanager betreut er den östlichen Teil des US-Bundesstaats



Pennsylvania. Vor seinem beruflichen Wechsel zu HOSCH war der 42-Jährige in leitender Funktion im Innendienst eines Pharmazieunternehmens beschäftigt und stellte dort seine Leidenschaft für die Bereiche Service und Verkauf fest. Diese Begabung will Tyler Knosp jetzt auch für gute Geschäfte mit den HOSCH-Produkten einsetzen, deren Qualität ihn sofort überzeugte: „Ich freue mich vor allem auf die Gespräche, in denen ich den Kunden beweisen kann, wie unsere Produkte vielfältige Probleme in den Anlagen lösen können.“

Seinen endgültigen Abschied von HOSCH feierte Mitte Februar **Helmut Kretschmar**, der über 25 Jahre für die HOSCH-Niederlassung in Altenburg/Thüringen gearbeitet hatte. Der Ruheständler reiste für seine offizielle Verabschiedung nach Recklinghausen, wo ihm die Kollegen einige typische Dinge aus dem Ruhrgebiet mit auf den Weg in seine Heimatgemeinde Langenleuba-Niederhain im Altenburger Land gaben. Helmut Kretschmar „revanchierte“ sich dafür einige Tage später mit einem Paket thüringischer Spezialitäten der bekann-

Impressum

Herausgeber:
HOSCH-Fördertechnik
Recklinghausen GmbH

Verantwortlicher:
Dipl.-Ing. Eckhard Hell, Geschäftsführer

Redaktion:
Jochen Schübel – JournalistenBüro
Herne GmbH (Leitung),
Hella Spiekermann

Übersetzung:
Shawn Christoph,
Hella Spiekermann

Mitarbeiter:
Elizabeth Barnes, Philippe Bourlard, Marco Buttitta, Detlef Domke-von Bichowski,

Tobin Frech, Tim Frech, Nicole Kogelheide, Buhle Moyo, Peter Petzold, Matthias Schübel, Mariangela Vassallo, Sonja Volhejn

Fotos:
Philippe Bourlard, Tobin Frech, JournalistenBüro Herne (Archiv), Silke Kammann, Stefan Kuhn, Giancarlo Leombruno, Christine MacDonald, Mary Murawski, Peter Petzold, Jochen Tack / Zollverein, Mariangela Vassallo

Gestaltung:
claus+mutschler, Bochum

Redaktionsanschrift:
HOSCH-Fördertechnik
Recklinghausen GmbH

Hella Spiekermann
Am Stadion 36
45659 Recklinghausen
Telefon 0 23 61 / 58 98 - 0
Telefax 0 23 61 / 58 98 40
E-Mail hella.spiekermann@hosch.de

HOSCH news ist die Mitarbeiterzeitschrift der HOSCH-Fördertechnik GmbH in Recklinghausen. Sie erscheint 2x jährlich. Nächste Ausgabe: Dezember 2019

Zu unserem Titelbild:
Unser Titelbild zeigt eine typische Szene aus der HOSCH-Arbeitswelt: Kevin Pohl und Sven Orlob bereiten im Werk II in Recklinghausen HOSCH-Abstreifer für den Versand vor.

+++ HOSCH Personalticker +++



Eckhard Hell (li.) bei der Verabschiedung von Helmut Kretschmar.

ten Altenburger Fleischerei Zschammer. HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell bedankte sich beim Abschied für den tatkräftigen Einsatz in der größten deutschen HOSCH-Niederlassung: „Ihr Engagement für HOSCH, zum einen für unsere Niederlassung, zum anderen in Tschechien und in der Slowakei, verdient unsere große Anerkennung. Mit Ihrem hohen technischen Sachverstand und unter Einsatz Ihrer Fremdsprachenkenntnisse gewannen Sie das Vertrauen unserer Kunden in den von Ihnen bearbeiteten Märkten und gestalteten damit den Erfolg unseres Unternehmens in Altenburg mit.“

Gökhan Yilmaz, Mitarbeiter bei HOSCH in Recklinghausen, kümmert sich in seiner Freizeit ehrenamtlich um

den Fußballnachwuchs beim SV Bossendorf 1955. Dem Verein aus Haltern am See geht es nicht vordringlich um Tore, Punkte und Meisterschaften, vielmehr hat er es sich zum Ziel gesetzt, Kindern aus sozial schwierigen Verhältnissen zumindest kurzfristig Halt und auch ein wenig Heimat zu geben. Eine Initiative, die von der HOSCH-Geschäftsführung gerne unterstützt wurde. So rannte Gökhan Yilmaz mit seiner Bitte, die Fußball-E-Junioren, in der acht- bis zehnjährige Kinder spielen, mit Trainingsjacken auszustatten, offene Türen ein. Cornelia Kill-Frech übergab die warmen Jacken mit dem HOSCH-Logo auf dem Rücken an die Bossendorfer Nachwuchskicker – und auch der Betreuerstab um Gökhan Yilmaz ging nicht leer aus.

Familienglück in Frankreich: In Calais freuten sich Lydia und **Romain Descamps**, seit 2016 als Servicetechniker für HOSCH Frankreich tätig, kurz vor



Weihnachten 2018 über die Geburt ihres Sohnes Paul. Bei seiner Geburt am 18. Dezember wog Paul 4,4 Kilogramm und war 52 Zentimeter groß. Neben den stolzen Eltern war auch die nun große Schwester Léa über den Familienzuwachs entzückt.



Gökhan Yilmaz (stehend, 2. von li.) und sein Team in den neuen HOSCH-Jacken.

HOSCH Dienstjubiläen

Im 1. Halbjahr 2019 feierten folgende HOSCH-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus der Firmenzentrale in Recklinghausen ihre Dienstjubiläen:

10 JAHRE

Angelika Schellenberg
Dirk Heidhues

20 JAHRE

Markus Kraft

Mit großer Betroffenheit reagierten Geschäftsleitung und Belegschaft der HOSCH-Fördertechnik GmbH auf den plötzlichen Tod von Adam Ratajczyk, der am 25. März 2019 im Alter von nur 60 Jahren nach langer, schwerer Krankheit verstarb. Im Kondolenzschreiben an die Ehefrau des Verstorbenen hieß es: „Unser Mitgefühl gilt insbesondere Ihnen ganz persönlich sowie Ihrer Tochter, Ihren Enkelkindern und allen Angehörigen und Freunden. Im Namen der Geschäftsleitung und aller Kolleginnen und Kollegen sprechen wir Ihnen unsere tief empfundene Anteilnahme aus.“

Adam Ratajczyk war viele Jahre als Mitglied der HOSCH-IT-Abteilung mit der Einrichtung und Pflege der Systemtechnik beschäftigt. Mit großem Engagement und Sachverstand begleitete er in dieser Zeit die Anwender bei ihrer Arbeit und war stets zur Stelle, wenn jemand Hilfe benötigte. Abschließend hieß es in dem Schreiben der Geschäftsführung: „Auch menschlich haben wir und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Adam Ratajczak sehr geschätzt; sein Tod hinterlässt in unserem Unternehmen eine schmerzliche Lücke. Wir werden ihm stets einen festen Platz in unseren Erinnerungen bewahren.“

Langer Fußmarsch und viele Gespräche



Minengesellschaft in Gabun setzt beim Abbau und Transport von Mangan auf HOSCH-Abstreifer

Ein Förderband in der Tagebau-Mine von Moando in Gabun.

Zu Fuß über riesige Förderanlagen zu gehen – dieser Aufgabe stellte sich Philippe Bourlard in Gabun. Der Geschäftsführer von HOSCH Frankreich inspizierte in dem zentralafrikanischen Land an der Atlantikküste Installationen von HOSCH-Abstreifern bei der Minengesellschaft COMILOG, die in Gabun unter anderem Mangan abbaut.

COMILOG betreibt in Gabun mehrere Minen und setzt an drei Standorten auf HOSCH-Abstreifer. Das abgebaute

Mangan, das zu ca. 90 Prozent in der Stahlindustrie eingesetzt wird, gehört zu den abrasiven Materialien, die die Abstreifanten sehr strapazieren – ihre Lebensdauer liegt zwischen drei und acht Wochen.

Jean-Marc Pataut, Vertriebsmitarbeiter im Team von Philippe Bourlard,

war für zwei Wochen vor Ort, um in der Tagebau-Mine in Moando (siehe Infokasten) und im Hafen von Libreville, der Hauptstadt von Gabun, Abstreifer zu installieren und zu warten. Zudem trainierte er Mitarbeiter der Gesellschaft in der Instandhaltung der HOSCH-Produkte. Philippe Bourlard: „Jean-Marc widmet sich in der Hauptsache unseren Kunden im Südwesten Frankreichs, ist aber auch für Unternehmen in Gabun und Togo verantwortlich. Durchschnittlich verbringt er sechs bis acht Wochen im Jahr in Afrika.“

Bourlard selbst nutzte die Installationen und Wartungen in Moando und Libreville aber nicht nur für einen Inspektionsgang durch die Anlagen, sondern auch, um sich bei den Managern von COMILOG als Nachfolger von Claude Trumpf vorzustellen. „Mein Besuch war sehr erfolgreich. Zum einen verschaffte ich mir einen guten Überblick über die Aufgaben, die wir hier haben, zum anderen konnte ich die Basis für weitere Aufträge im Service- und Wartungsbereich legen. Spätestens im vierten Quartal 2019 werde ich wieder nach Afrika reisen.“

Eine der größten Manganminen der Welt

Moando ist die sechstgrößte Stadt Gabuns und Standort einer der größten Manganminen der Welt. Nach eigenen Angaben werden dort ca. drei Millionen Tonnen pro Jahr abgebaut. Das Manganvorkommen soll noch weitere 60 bis 70 Jahre reichen. Das in Moando abgebaute Mangan wird auf der Schiene zum Hafen Owendo in der Hauptstadt Libreville transportiert und dort auf Schiffe verladen.

Gelungene Umstellung zum 1. März 2019

HOSCH Frankreich arbeitet jetzt komplett mit SAP Software

Mitte November 2018 wurde das Team von HOSCH Frankreich in die verschiedenen SAP-Programme eingeführt, Ende Februar 2019 ging es ans „Eingemachte“: Ein starkes Team aus Recklinghausen unter der Leitung von Dirk Heidhues war vor Ort in Calais, um bei den letzten Schritten der Umstellung zu helfen – denn am 1. März sollten alle

Mitarbeiter von HOSCH Frankreich mit dem neuen System arbeiten. Für die letzten, entscheidenden Schulungstage trafen sich „Trainer“ und „Auszubildende“ in einem großen Tagungsraum im Bürogebäude von HOSCH Frankreich in Calais.

Geschäftsführer Philippe Bourlard: „Wir spielten noch einmal alle Unternehmensprozesse ganz intensiv durch, angefangen bei Kostenvoranschlägen über das Nutzen der Datenbank bis hin zu Bestellungen

für den Vertrieb.“ Spät wurde es am 1. März – aber dann stand das Programm. Philippe Bourlard: „Wir haben noch einmal viele neue Seiten bei SAP entdeckt, die uns die Arbeit erleichtern werden und mit Sicherheit in Zukunft auch effizienter gestalten lässt.“

Neben Philippe Bourlard wurden weitere Mitarbeiter aus den verschiedenen Abteilungen von HOSCH Frankreich in SAP geschult.

Installation in der kleinsten Republik der Welt

Mitarbeiter von HOSCH International waren in Phosphat-Bergwerk auf der Insel Nauru im Einsatz

2.800 km nordöstlich von Australien liegt Nauru, ein nur 21 Quadratkilometer großer Inselstaat im Pazifischen Ozean mit 10.000 Einwohnern. Sein einst märchenhafter Reichtum begründet sich auf besonders reinen Phosphatvorkommen, die sich aus versteinertem Vogelkot gebildet haben.

Die Phosphat-Bergwerke von Nauru wurden Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet und haben sich seitdem kaum verändert. In den 1990er Jahren schien das Phosphat zur Neige zu gehen. 2004 weckten Untersuchungen Hoffnung auf weitere Vorkommen, das wirtschaftliche Interesse zog wieder an.

So kam es, dass HOSCH International 2018 über einen zufriedenen Kunden aus der Region, der mit HOSCH-Abstreifern und Lenkrollen sehr gute Erfahrungen gemacht hatte, zu einem Besuch des

staatlichen Phosphat-Bergwerks Nauru-Ronphos eingeladen wurde. Ein kleines Team von HOSCH International reiste auf die Insel, um dort ein gründliches Audit der gesamten Anlage durchzuführen.

Das Ergebnis dokumentierte dringenden Handlungsbedarf: Die Arbeitssicherheitsbedingungen bei Ronphos, so das Audit, entsprachen Dritte-Welt-Standard. Geländer fehlten, in den Schutzgittern klafften Löcher. HOSCH International erhielt den Auftrag, durch Installation der HOSCH-Technologie die Anlagensicherheit maßgeblich zu erhöhen.

Das Team von HOSCH International übernahm diese Aufgabe und installierte an sechs Tagen in extremer Luftfeuchtigkeit Abstreifer und Lenkrollen. Der

Das HOSCH-Team musste nach getaner Arbeit tief in die Taschen greifen: Eine Flasche Wasser auf Nauru kostet 2\$, eine kleine Flasche Bier fünf Dollar!



Einsatz lohnte sich. Ronphos zeigte sich sehr zufrieden mit den erzielten Verbesserungen und stellte direkt weitere finanzielle Mittel in Aussicht, um die komplette Anlage auch mit HOSCH-Ersatzteilen zu versorgen. Bereits einen Monat nach dem Einbau hatte sich die Sauberkeit der Bandanlage erheblich verbessert und Anlagenstillstände gingen deutlich zurück. Besonders beeindruckt zeigte sich Ronphos von der Tatsache, dass nach der Installation der HOSCH-Technologie kein Band mehr Schiefelauf zeigte – das habe man dort noch nie erlebt.

„Ein Vermächtnis, das stolz macht“

HOSCH International feiert Service Manager Dave Ferguson für 20 Jahre Firmentreue

Seit 20 Jahren arbeitet Dave Ferguson als Service-Manager für HOSCH International in Australien. Im Rahmen einer Feierstunde dankte ihm CEO Sonja Volhejn für sein großes Engagement und seine Untertreue.

In ihrer Ansprache führte Volhejn die Zuhörer zurück in den Mai 1999 und Fergusons erste Arbeitstage in der „Blehhütte“ – der erste Firmensitz.

Fünf Mitarbeiter erwirtschafteten zu jener Zeit pro Jahr so viel wie heute ein Team von 32 Spezialisten in einem Monat. Viele der heute bestehenden Kundenbeziehungen begannen mit Dave und wuchsen mit ihm. Dazu gehören zum Beispiel die Gold- und Kupfermine Newmont Boddington, die Alcoa Group, BHP Mt. Keith oder BHP Leinster.

Und obwohl sich ihm in all den Jahren immer wieder knifflige Situationen in den Weg stellten, gab Ferguson niemals auf. Sonja Volhejn: „Du hast immer eine Lösung oder eine neue Idee oder einen Menschen gefunden, die uns helfen konnten, Probleme zu lösen und weiterzumachen.“



Seit 20 Jahren bei HOSCH: Dave Ferguson.

Die Bereitschaft, dauerhaft hart und engagiert zu arbeiten, nach vorn zu blicken und niemals aufzugeben, hat dich zum heutigen Tag geführt: 20 Jahre in einem Unternehmen!“

Schulung in Theorie und Praxis

Zwei Wochen intensive Schulung liegen hinter Vito Fimiani und Alberto Vicinanza. Der bei HOSCH Italien neu eingestellte Vertriebsingenieur sowie der Vertriebs- und Servicetechniker ließen sich Anfang März in Recklinghausen in die Installation der verschiedenen HOSCH-Abstreifer einführen – sowohl in der Theorie im „Klassenzimmer“, als auch in der Praxis am Schulungsband. Trainer Thomas Legner erklärte dabei den Einbau der Abstreifer-Typen vom C1 bis zum HD-PU-L. Auch die Bereiche



Thomas Legner (M.) mit seinen „Schülern“ Alberto Vicinanza (li.) und Vito Fimiani im Deutschen Bergbau-Museum in Bochum.

Ersatzteilmanagement, Wartung und Service nahmen in den beiden Trainingswochen einen großen Raum ein. Freie Zeit blieb nur am Wochenende, diese nutzten die beiden Italiener unter anderem für einen Besuch im Deutschen Bergbau-Museum in Bochum.

Jungunternehmer und Studenten fragen nach dem HOSCH-„Geheimnis“

Vortrag von Mario Del Pezzo an der Universität in Benevento

Junge Unternehmer sowie Studenten fragen – HOSCH antwortet: Unternehmen aus dem Süden Italiens stellten sich im Rahmen des „Giornata dei

ein „Geheimnis“ entlocken. Denn auf die Frage, was denn der Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg von HOSCH Italien sei, antwortete er: „Wir investieren kontinuierlich in Innovation und Forschung, setzen auf hochentwickelte Produkte und auf eine hohe Servicequalität. Diese Unternehmens-Philosophie macht uns zur Nummer eins bei der Lösung von Problemen in der Gurtbandreinigung.“



Mario Del Pezzo (li.) bei seinem Vortrag in der Universität in Benevento.

Giovani Imprenditori del Sud Italia“ der Diskussion mit dem Nachwuchs. Veranstalter war die Giustino Fortunato-Universität in Benevento, der Hauptstadt der gleichnamigen italienischen Provinz in der Region Kampanien. Mario Del Pezzo, Geschäftsführer von HOSCH Italien, präsentierte den Unternehmensnachfolgern und Studenten, zumeist aus der Fachrichtung Maschinenbau und Betriebswirtschaft, die Geschäftsfelder der HOSCH-Unternehmensgruppe und ließ sich auch

Ein Preis für die Aus- und Weiterbildung



Mario Del Pezzo (li.) nahm den Preis für das Engagement in der Aus- und Weiterbildung entgegen.

„Borsa Mediterranea della Formazione e del Lavoro“ – unter diesem Motto stand Mitte April im italienischen Salerno eine Veranstaltung, die sich der Schulung und Fortbildung von Mitarbeitern widmete. Im Rahmen der Tagung erhielt HOSCH Italien

Informationen aus erster Hand

Mitarbeiter- und Kundengespräche: Ansgar Frieling besucht HOSCH Italien

Antrittsbesuch: Gemeinsam mit Giancarlo Leombruno weilte Ansgar Frieling im Februar für fünf Tage bei der HOSCH-„Tochter“ in Italien. Dabei gewann der neue Geschäftsführer schnell einen Einblick in die erst kürzlich neu organisierte Arbeitsstruktur von HOSCH Italien, lernte alle Mitarbeiter persönlich kennen und diskutierte mit Mario Del Pezzo über die wirtschaftliche Entwicklung.



Ansgar Frieling (li.) mit Giancarlo Leombruno (M.) und Mario Del Pezzo.

Bei Besuchen von HOSCH-Kunden aus der Zement-Produktion und Abfallwirtschaft machten sich Frieling und Leombruno ein Bild über die dort eingesetzten HOSCH-Produkte. Zudem bauten sie in ihren Gesprächen mit den jeweiligen Verantwortlichen der Unternehmen die bereits vorhandenen guten Geschäftsbeziehungen noch weiter aus. Trotz des engen Zeitplans blieb auch noch etwas Zeit, um Städte im südlichen Zipfel Italiens, zum Beispiel Neapel und Salerno, zu besuchen, wo nach getaner Arbeit auch ein gutes Glas italienischen Weines nicht fehlen durfte.

den Award „Bestes Unternehmen“. Die Jury begründete die Auszeichnung mit dem starken Engagement von HOSCH Italien in der Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter. Zudem würdigte der Preis die Projekte des Unternehmens in der Personalentwicklung, die HOSCH Italien gemeinsam mit einigen regionalen Anbietern durchführt.

Berufliche Qualifizierung als Basis für nachhaltigen Wirtschaftswandel

Top-Note „3“ bei B-BBEE-Zertifikat: HOSCH Südafrika punktet mit gezielter Aus- und Weiterbildung

Die Abkürzung B-BBEE steht für **Broad-Based Black Economic Empowerment**, ein Programm der südafrikanischen Regierung, das auf einen nachhaltigen Wirtschaftswandel abzielt. Es soll so erreicht werden, dass vormals benachteiligte Gruppen der Gesellschaft am Wirtschaftswachstum teilhaben. Firmen, die in Südafrika Geschäfte machen, müssen sich am B-BBEE beteiligen und werden jährlich auf der Grundlage ihres geleisteten Beitrags anhand eines Punktesystems bewertet.

Eines der wichtigsten Kriterien des B-BBEE ist die Kompetenzentwicklung, insbesondere die Qualifizierung junger Schwarzer. Ihnen werden dadurch Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt, die es ihnen ermöglichen sollen, ein selbstbestimm-

tes Leben zu führen. HOSCH SA fördert diese Kompetenzentwicklung durch eine handwerkliche Ausbildung, Stipendien, die Ausbildung von Menschen mit Behinderungen und die Partnerschaft mit einem College in Lephalale. Dies ist eine südafrikanische Bergbaustadt, in der HOSCH sechs Maschinenbau- und Schweißtechnik-Studenten finanziell unterstützt.

Fünf von ihnen haben ihr Studium bereits erfolgreich abgeschlossen, der sechste wird 2019 fertig sein. Im Anschluss an das Studium unterstützte HOSCH die jungen Südafrikaner bei der Suche nach Praktikummöglichkeiten. So konnten sie Berufserfahrung sammeln, die für eine Gesellenprüfung und damit für eine dauerhafte Beschäftigung erforderlich ist.



Auch sie werden von HOSCH-Südafrika unterstützt: Tlholgelo Ledwaba, Flora Moswana und Mmapeter Rameetse (von li.).

HOSCH SA (Pty) Ltd. konnte mit seinem Engagement eine B-BBEE Zertifizierung mit der Top-Note „3“ erzielen. So ist es HOSCH SA möglich, in allen relevanten Bereichen das Geschäft weiterzuentwickeln.

Besuch bei einem Freund und Kollegen

Ehepaar Petzold legt auf der Rückreise aus dem Urlaub einen Zwischenstopp bei HOSCH Südafrika ein



Freundschaftsbesuch: Grace und Peter Petzold mit Johan de Koker (li.) in Südafrika.

Wenn einer eine Reise tut ... - dann kann er viel erzählen. So auch Peter Petzold, Geschäftsführer von HOSCH do Brasil Ltda., der sich mit seiner Ehefrau

Grace über deren Geburtstag für eine Woche auf der Insel Sansibar erholte. Warum ein brasilianisches Ehepaar die eigenen Traumstrände mit denen der ostafrikanischen Insel eintauscht, soll hier nicht geklärt werden, aber: Auf der Rückreise ließen es sich Grace und Peter Petzold nicht nehmen, einen Zwischenstopp bei HOSCH Südafrika in

Johannesburg einzulegen.

Johan de Koker und seine Mitarbeiterin Elizabeth O'Connell, die das Unterneh-

men auf dem afrikanischen Kontinent bereits seit den Anfängen kennt und bis heute ihrem „Chef“ bei administrativen Arbeiten zur Seite steht, zeigten ihren Gästen die Büros und Werkstätten. Peter Petzold, der schon 2007 bei der Einweihung dabei gewesen war: „Hier hat sich seitdem viel getan. Besonders beeindruckt waren wir von den Anlagen für die Produktion.“

Anschließend nahm Johan de Koker seine Gäste noch mit auf eine kleine Sightseeing-Tour über lokale Märkte, die mit einem deftigen südafrikanischen Mittagessen endete. Grace und Peter Petzold nutzen dann ihre letzten Stunden auf afrikanischem Boden, um mit dem Schnellzug ins etwa 50 Kilometer entfernte Pretoria zu fahren, wo sie im Stadtteil Sandton unter anderem die sechs Meter hohe Nelson-Mandela-Statue besichtigten.

Kampf gegen das Wetter bei der „Coast to Coast“-Radtour

David Smith von HOSCH GB radelte für den guten Zweck



Die Radgruppe von HOSCH-Mitarbeiter David Smith trotzte Regen und starkem Wind.

In den Dienst der guten Sache stellte sich jetzt David Smith, Werkstattleiter bei HOSCH GB. Er nahm an der „Coast to Coast“-Radtour teil, um Geld für ein lokales Krankenhaus zu sammeln. David Smith, seit über 20 Jahren bei HOSCH GB, kämpfte dabei nicht nur mit

seinen eigenen Kräften, sondern vor allem gegen Wind und Regen. Denn an den drei Tagen der Charity-Radtour hätte das Wetter nicht schlechter sein können. Der heftige Regen und der starke Wind schreckten die Tourenfahrer nicht ab, sondern steigerten ihre Entschlossenheit, ans Ziel zu kommen.

Die Zuverlässigkeit in Person

Ged Fletcher feiert sein 30-jähriges Dienstjubiläum bei HOSCH GB

30 Jahre bei HOSCH GB – dieses seltene Firmenjubiläum feierte Mitte Dezember Ged Fletcher. Der 53-jährige Brite begann seine Laufbahn als Werkstatthelfer und ist heute der dienstälteste Servicemitarbeiter im Team von Craig Peacock. Der Geschäftsführer von HOSCH GB kennzeichnet den Jubilar so: „Ged ist einer der loyalsten und zuverlässigsten Angestellten in unserem Unternehmen, der mit seinen Gedanken immer bei der Arbeit ist.“

In seinen 30 HOSCH-Jahren erlebte Ged Fletcher viele Veränderungen in der Technik und im Service, nicht zuletzt den Umzug von HOSCH GB von Darlington, wo er lebte, nach Thornaby. An jeder



Ged Fletcher arbeitet seit 30 Jahren für HOSCH GB.

technischen Neuerung der verschiedenen Abstreifer-Typen nahm er teil – und freut sich heute bereits auf die nächsten Entwicklungen aus der HOSCH-Ideenschmiede, denn das Wort „Ruhestand“ soll für ihn noch lange ein Fremdwort bleiben.

Von Whitehaven an der Westküste ging es nach Hartlepool an der Ostküste – nach drei Tagen waren die knapp 220 Kilometer mit einigen Anstiegen geschafft. Der Erfolg am Ende der kräftezehrenden Tour konnte sich sehen lassen: Die Hobby-Radfahrer erstrampelten über 6.000 Pfund Sterling (umgerechnet ca. 7.050 Euro), die dem Krankenhaus überwiesen werden konnten.

Tim Frech trägt jetzt den Doktorhut

Herzlichen Glückwunsch! Tim Frech (32, Bild), älterer von zwei Söhnen der HOSCH-Gesellschafterin Cornelia Kill-Frech, promovierte im Mai an der renommierten Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) in Aachen.

Thema der Doktorarbeit des Maschinenbauers war unter anderem die Prozessoptimierung beim Nachverdichten von PM (pulvermetallurgisch hergestellten)-Zahnradern. Zudem beschäftigte er sich mit der Prozessentwicklung in der Zahnradfertigung für Kunden der Automobil- und Luftfahrtindustrie. Dr.- Ing. Tim Frech lebt und arbeitet auch bald im Nachbarland Schweiz, wo seine Ehefrau Ann-Katrin seit einigen Jahren an der Universität in Zürich eine Anstellung hat.



In seiner Freizeit interessiert er sich für die Geschichte der beiden Weltkriege und besucht dafür auch historische Orte der Invasion in Belgien und Frankreich. An den freien Wochenenden trifft man Ged Fletcher auch im örtlichen Pub, wo er – typisch britisch – bei einem Glas Ale eine Partie Dart spielt. Das langjährige Engagement honorierte HOSCH GB mit einer Uhr und einem ebenso dankbaren wie kräftigen „Well done, Ged!“

Intensive Gespräche in Malaysia

Eckhard Hell und Ansgar Frieling besuchten HOSCH Asien. Zum Abschluss ging es in Kuala Lumpur ganz hoch hinaus

Über zwölf Stunden Flugzeit lagen hinter den HOSCH-Geschäftsführern Eckhard Hell und Ansgar Frieling, als sie Ende März direkt vom Flughafen in Kuala Lumpur, der Hauptstadt von Malaysia, ins Headquarter von HOSCH Asien fuhren.

Nach einer lockeren Vorstellungsrunde ging es in Einzelgespräche mit Manager Mohammad Akmal und Nales Rajah, die in Malaysia die gesamte Büroorganisation für HOSCH übernimmt. Neben der allgemeinen Geschäftslage in Malaysia und Vietnam wurden die Umsatzentwicklungen bei ausgewählten Kunden sowie zukünftige Vertriebsstrategien besprochen. Auch die weitere Qualifizierung der Mitarbeiter war ein wichtiges Thema. Beendet wurde der erste Tag mit einer Stippvisite in das nur zehn Autominuten vom Büro entfernte Lager. Dies könnte übrigens demnächst aufgegeben werden, denn Mohammad Akmal bemüht sich zurzeit um eine Immobilie in einem Industriegebiet als gemeinsamen Standort für Büros und Lager.

Die folgenden Tage standen ganz im Zeichen weiterer intensiver Gespräche, wo-



Das Team von HOSCH Asien mit Ansgar Frieling und Eckhard Hell (re.). – Auch ein Abstecher auf die „Petronas Towers“ (kleines Bild rechts) gehörte zum Besuchsprogramm.

bei sich die Runde um Linda und Robert Steiner von HOSCH Indonesien vergrößerte. Zeit nahmen sich die HOSCH-Geschäftsführer auch für den Gedankenaustausch mit einem international tätigen Beratungsunternehmen, das sich mit den Gegebenheiten vor Ort bestens auskennt und Firmen unter anderem in rechtlichen Dingen sowie in Versicherungs-, Steuer- und Marketingfragen unterstützt. Abgerundet wurde der sechstägige



Besuch mit einer Besichtigung der „Petronas Towers“ in der City von Kuala Lumpur – ein Wolkenkratzerpaar, das mit 452 Meter Höhe die Metropole überragt.

SAP bald auch in den USA

Antrittsbesuch – Teil 3: Nach Asien und Italien stellte sich der neue HOSCH-Geschäftsführer Ansgar Frieling im Mai in den USA vor. Begleitet wurde er auf seiner Reise von Tobin Frech, der HOSCH Company in die grundlegenden Funktionen der SAP-Module für Rechnungswesen, Controlling, Vertrieb und Personalwesen einführte – ähnlich wie es im November 2018 bei HOSCH Frankreich



Mary Murawski (vorne, re.) und Mike Evanitz (vorne, 3. von li.) mit ihrem Team und den beiden Gästen aus Deutschland.

vollzogen wurde. Gleichzeitig stellte er eine Timeline auf, in der HOSCH Company sein derzeitiges System komplett

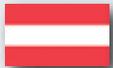
auf SAP umstellen wird. „Wir sind uns sicher, dass der Übergang hier problemlos vollzogen wird“, waren sich Frieling und Frech sicher.

Nicht zu kurz kamen bei dem Besuch aber auch viele Gespräche mit den HOSCH-Mit-

arbeitern in den USA sowie der Austausch über aktuelle und auch zukünftige Geschäftsmodelle.



HOSCH International (Pty) Ltd.
Australia
5 Pitino Court
Osborne Park
6017 Western Australia
Tel +61 8 9315 8000
Fax +61 8 9315 8001
E-Mail mail@hosch.com.au



HOSCH Austria GmbH
Austria
Belvederegasse 2
1040 Wien
Tel +43 1 22100-222
Fax +43 1 22100-223
E-Mail office@hosch-austria.at



HOSCH do Brasil Ltda.
Brazil
Rua Senador Milton Campos, 986
30525-190 Bairro Santa Maria
Belo Horizonte
Minas Gerais
Tel + 55 31 32 84 80 68
Fax + 55 31 32 87 36 80
E-Mail hosch@hosch.com.br



HOSCH Chile S.p.A.
Chile
José Miguel Infante 8765 – Bodega 10
Renca-Santiago
Tel +56 9 6226 5784
E-Mail info@hosch.cl



HOSCH France S. A. R. L.
Centre d'affaires AEROPÔLE A et B
Aérodrome de Melun-Villaroche
Chemin de Viercy
77550 Limoges-Fourches
Tel +33 1 64 13 63 60
E-Mail info@hosch.fr



**HOSCH Fördertechnik
Recklinghausen GmbH**
Germany
Am Stadion 36
45659 Recklinghausen
Tel +49 23 61 58 98 0
Fax +49 23 61 58 98 40
E-Mail mail@hosch.de



HOSCH (G.B.) Ltd.
Great Britain
97, Sadler Forster Way
Teesside Industrial Estate
Thornaby Teesside
TS17 9JY
Tel +44 1642 751 100
Fax +44 1642 751 448
E-Mail mail@hosch.co.uk



HOSCH Equipment (India) PVT Ltd.
India
The Gariahaat Mall, 4th Floor
13, Jamir Lane
Kolkata 700 019
Tel +91 33 3370 0400
Fax +91 33 2396 3649
E-Mail hosch@cal.vsnl.net.in



PT. HOSCH Technology Indonesia
Indonesia
Jl. Mt Haryono Perum
Bukit Damai Indah
Blok C1 No 33 RT 27
Balikpapan 76114
Tel +62 542 88 616 92
Fax +60 3 7966 5672
E-Mail indonesia@hosch-asia.com



HOSCH Italia S.R.L.
Italy
Via Lucania snc –
c/o Polo Comm.le „Il Granaio“
84098 Pontecagnano
Tel +39 089 84 90 52
Fax + 39 089 385 47 95
E-Mail mail@hosch.it



HOSCH Techniki Transportowe Polska Sp. z o. o.
Poland
ul. Zmigrodzka 244
51-131 Wroclaw 21
Tel +48 7 13 21 92 21
Fax +48 7 13 21 92 21
E-Mail info@hosch.pl



HOSCH Fördertechnik (SA) (Pty) Ltd.
South Africa
P.O. Box 14630
Witfield 1467
Burns Business Park
Unit 4, 12A Jet Park Road
Jet Park 1469
Tel +27 11 826 6940
Fax +27 11 826 6784
E-Mail sales@hoschsa.co.za



HOSCH IBERIA S.R.L.U.
Spain
Calle Roger de Llúria, 50, 5º piso
08009 Barcelona
Tel +34 93 467 49 10
Fax +34 93 487 38 14
E-Mail hosch@hosch.es



HOSCH Schweiz GmbH
Switzerland
Birkenstraße 49
6343 Rotkreuz
Tel +41 41 790 25 33
Fax +41 41 790 51 09
E-Mail info@hosch-schweiz.ch



HOSCH Company
USA
HOSCH Building
1002 International Drive
Oakdale, PA 15071-9226
Tel +1 724 695 3002
Fax +1 724 695 3603
E-Mail hosch@hoschusa.com



HOSCH Asia PLT
Malaysia
C-10-5, Block C, 5th Floor
Setiawalk Persiaran Wawasan
47160 Puchong
Tel +60 3 5879 9950
E-Mail mail@hosch-asia.com